

Karibik -Segeltörn Januar 2011

Charterhafen: Martinique - Le Marin

2 Wochen - eine Crew von 8 Seglern

von Martinique - Union Island

Wir segelten 275 SM



Es sollte ein Törn werden den wir nicht gleich vergessen....

Unser Törn beginnt:

vom Hafen Martinique nach St. Anna (Bucht von Martinique), weiter nach St. Lucia in die Bucht von Marigot Bay, weiter nach Bequia - Port Elisabeth, nach Mystique in die Bucht Britannina Bay, Halt in Canouan - Charlestow Bay, am Nachmittag weiter nach Mayreau in die Bucht von Salt Whistle Bay, weiter zur traumhaften Insel (das Paradies) Palm Island, wir übernachteten aber im Hafen von Union Island in der Bucht Clifton Harbour, weiter nach Tobago Cays - wir bleiben über Nacht am Riff (dort muss man gewesen sein), zurück nach Bequia, wir machen Halt in St. Vincent in der Bucht Keatons Bay bei „Rosi“ aus München, und weiter nach St. Lucia in die Bucht Sonfriere (Vulkaninsel) und am nächsten Tag segeln wir in die Bucht Rodney Bay und zurück in den Hafen von Martinique - Le Marin.



Am Freitag 21.01.2011

trafen sich bereits 4 Crewmitglieder in Paris zum Flug nach Martinique. Alles war bestens. Im Flieger gab es eine Bar und wir tranken bereits im Vorfeld auf ein gutes Gelingen. Der Flug mit 9,5 h war schnell überstanden. Ein Taxi brachte uns in den Hafen von Martinique - Le Marin, es war bereits 21.00 h Ortszeit. Wir waren müde und irgendwie auch fertig und dennoch war das Gefühl für den warmen Wind so herrlich angenehm, es waren bestimmt noch 25 Grad, so dass wir uns erst fast 24.00 h in unsere Koje legten. Augen zu und weg waren wir.

Am nächsten Morgen wurden so gut wie alle Lebensmittel organisiert, vor allem viel Wasser, Campari und Orangensaft.



Ca 14.00 h setzten wir die Segel und wollten an diesem Tag auf Martinique bleiben. In der Bucht St. Anna ankerten wir. In dieser Nacht hatten wir mehrere Fledermäuse unter Deck. Sie fraßen unsere Bananen. Also, die waren dann also schon gegessen bzw. gefressen worden.

Am nächsten Morgen beschlossen wir bis runter nach St. Lucia zu segeln, ca. 65 SM.

Das war ein Mistwetter. Es goss aus Kannen, der Wind war heftig, wir mussten uns sogar Jacken überziehen. Die Wellen waren groß und lang, mit 35 Knoten waren wir bei 8 Bf. dabei und es war herrlich.



Später war alles durch als wäre nie etwas gewesen. Am späten Nachmittag waren wir in der Bucht Marigot Bay.

Am Mittwoch sind wir in Bequia in der Bucht Port Elisabeth angekommen. Das war eine Insel der Reichen.



Auf dieser Insel wohnte Mick Jagger. Zufällig waren wir am Abend bei einem Blueskonzert dabei, pro Pers. 45 EUR mussten wir hinlegen.





*In Canouan machten wir halt und gingen auf Nahrungssuche.
An diesem Tag segelten wir weiter nach Mayreau in die
Bucht von Salt Whistle Bay..*



*Die Inseln haben
keine Quellen und
Wasser gab es nur
vom Himmel.*

Es gibt 3

*Ankerplätze; Salt
Whistle Bay und Saline Bay auf der Leeseite
und die Windward Bay auf der Luvseite.*

*Gutes Schnorchelgebiet, das Fischen ist dort
verboten.*



Am Freitag - 28.01.2011 - war das Ziel Palm Island. Diese Insel ist der absolute



Wahnsinn, ich glaube es war das Paradies. Die einmalige Naturschönheit ist kaum zu toppen. Die Wasserfarben wechseln von Tiefblau vor dem Riff bis Hellgrün am Ankerplatz.

Wir übernachteten im Hafen von Union Island in der Bucht Clifton Harbour. Dort waren wir sicher (der Anker hielt nicht) und wir bekamen auch frisches Wasser. Unser Gasventil war kaputt, wir bekamen alles im Ort. Ohne Kaffee ging nicht, s!

Auf Union Island ist erst in den letzten 2 Jahren einiges für den Yachttourismus



*getan worden.
Die
Inselbewohner
leben von
dieser immer
mehr
sprudelnden
Devisenquelle.
Sie leben sehr
abgeschlossen.*

Am nächsten Tag ging es weiter nach Tobago Cays.

In den Grenadinen ist das ein Highlight. Das ist ein unbedingtes Muss, sonst war man nicht in der Karibik. Die traumhafte Unterwasserwelt ist das Schönste der Kleinen Antillen überhaupt.

Das ist eine einmalige Naturschönheit mit verschiedenen Meerestieren wie z.B.

Riesenschildkröten, Mantarochen und und.. Mit winzigen Palmenstränden ist das das Schönste, was man in der Karibik antrifft.



Am Montag sind wir zurück nach St. Lucia um

die Insel besser kennen zu lernen. Für ein

paar US \$ konnten wir einen Einheimischen dafür gewinnen uns die Insel zu zeigen.

Wir kletterten bis hoch zum Vulkanausbruch. Die Gerüche waren von Schwefel bis hin ähnlich wie Gewürze, also die ganze Insel stank.

Unser nächstes Ziel war St. Vincent die Bucht Sonfriere. Wir wollten zur „Rosi“. Das war eine Münchnerin, die sich dort nieder gelassen hat. Sie besaß eine „Kneipe“ und es sollte gut schmecken. Aber es schmeckte echt überall gut.



Auf dieser Insel zeigte man uns die Passionsfrüchte wie sie wachsen, Gewürze, Kakao und Kaffee. Das war schon interessant.

Auf dieser Insel wurde auch der Film „Fluch der Karibik“ gefilmt. Die Kulissen standen noch als Ruine da, schade für die Natur.



Trotz Warnung vor einem bestimmten Einheimischen, wenn er nicht gerade im Gefängnis sitzt, überfällt er ständig die Jachten. Keiner wusste ob er gerade sitzt.

Das war schon ein komisches Gefühl aber wir blieben dennoch.



Durch die Wellen knarrte das Schiff im inneren und wir wussten echt nicht ob jemand auf Deck geklettert ist. Aber wir waren nicht allein und somit konnten wir auch irgendwie in Ruhe schlafen.





Heil, gesund und mit einer Menge emotionaler Gefühle segeln wir zurück, nehmen die Bucht in Rodney Bay mit und danach zurück in den Hafen von Martinique.

Es war ein wunderbarer Törn den man eigentlich nicht beschreiben kann ...

Dagmar Böhme BSC

